

# hr2-kultur

Sprecher/in	Technik	Holi	Archiv	Red. / Sekr.
-------------	---------	------	--------	--------------

**CD-Tipp für „Klassik-Zeit“ / 15.05 Uhr**

**Di 12.05.2009**

**KW: 20**

**Red.: Gisela Walther Tel. 2930**

**Kostenträger: 4925 1300**

<b>Autor/in:</b>	<b>Niels Kaiser</b>
<b>Covertitel:</b>	<b>String Quartets by Ravel – Stravinsky – Debussy</b>
<b>Interpreten:</b>	<b>Quatuor Sine Nomine (Lausanne)</b>
<b>Firma / Label:</b>	<b>Genuin</b>
<b>ggf. Vertrieb:</b>	<b>Codaex Deutschland</b>
<b>Bestell-Nr.:</b>	<b>GEN 89141</b>
<b>LC:</b>	<b>12029</b>
<b>hr-Archiv-Nr.</b>	<b>6 164 209</b>

**um 15.05 Uhr (Erste Pos.):**

Die vier Künstler, die wir Ihnen heute vorstellen, haben sich als Streichquartett schon lange einen Namen gemacht, obwohl sie genaugenommen gar keinen haben. Das *Quatuor Sine Nomine*, zu deutsch: das „Quartett ohne Namen“, legt sogar Wert darauf, nicht nur keinen Namen sondern auch keinen Stil zu haben. Die vier Musiker aus Lausanne wollen sich nicht festlegen. Stattdessen sehen sie sich als Verwandlungskünstler, die allen Komponisten, Werken und Stilepochen gegenüber offen sind. Ihr Repertoire umfasst sowohl Klassik als auch Zeitgenössisches. Ihre neue CD enthält das komplette Streichquartettschaffen dreier Komponisten der klassischen Moderne: Maurice Ravel, Igor Stravinsky und Claude Debussy. Mit letzterem fangen wir an.

1	6'14	6	164 209	010	0	Claude Debussy: String Quartet in g minor, Animé et très décidé
---	------	---	---------	-----	---	---

Ohne jede kammermusikalische Strenge und mit weit ausholendem dynamischen Ambitus erklang der Eröffnungssatz aus dem Streichquartett in g-moll, das Claude Debussy im Jahr 1893 veröffentlichte. Man hat dieses Quartett selten so spritzig und energiegeladen gehört wie mit den namenlosen Musikern aus Lausanne, dem *Quatuor Sine Nomine*. Ganz unvoreingenommen gehen sie an die Musik Debussys heran. Dessen einziges Streichquartett stellen sie demjenigen seines Zeitgenossen Maurice Ravel gegenüber. Ihr Konzept der Offenheit gegenüber Komponisten und Stilen unterstreichen sie aber, indem sie zwischen die Opera der beiden Franzosen die drei kurzen Werke platzieren, die Igor Stravinsky für Streichquartett geschrieben hat. Mit Debussys Quartett, das noch deutliche spätromantische Züge trägt, hat Stravinskys *Concertino* gar keine Wesensverwandtschaft mehr. Mit diesem gerade einmal 6-minütigen Werk hat er im Jahr 1920 den Schritt zum Neoklassizismus vollzogen. Der Titel und die dreiteilige Anlage dieses Concertinos lassen an das Vorbild des barocken Solokonzertes denken.

2	6'08	6	164 209	009	0	Igor Stravinsky: Concertino
---	------	---	---------	-----	---	-----------------------------

Igor Stravinskys Hauptwerk für Streichquartett, das *Concertino*, entstand 1920 während seines Aufenthaltes in der französischen Schweiz. Geschrieben hat er es für das Lausanner *Flonzaley Quartett*. Aus derselben Stadt stammt das *Quatuor Sine Nomine*, das das Werk auf seiner neuen CD, dem heutigen CD-Tipp in hr2-kultur, eingespielt hat. Auffällig an Stravinskys Musik ist die innovative und teilweise schlagzeugartige Behandlung der Streicher. Hier wird sie mit Spannung und Intensität präsentiert, aber ohne unnötige Schroffheiten und Härten. Unüberhörbar sind die Unterschiede zu den beiden anderen Werken auf dieser CD, den Quartetten Debussys und Ravels. Seit den Frühzeiten der Schallplatte werden sie immer wieder gemeinsam auf einem Tonträger dargeboten. Das *Quatuor Sine Nomine* geht nun in die Feinheiten und macht sich auf die Suche nach den Unterschieden zwischen den beiden Werken. Es sucht sie vor allem in den verschiedenen Temperamenten. Klingt der Debussy-Vortrag ambitioniert, energisch und bewegt, so besticht die Interpretation von Ravels Quartett vor allem durch ihre Leidenschaft und eine starke innere Unruhe, weit über die bloße impressionistische Klangsönheit hinaus.

	4'43	6	164 209	004	0	Maurice Ravel: String Quartet in F major, Vif et agité
--	------	---	---------	-----	---	--

	<b>17'05</b>	<b><i>Musik-Gesamtzeit CD-Tipp</i></b>				
--	--------------	--	--	--	--	--

Klar im Zusammenklang, mitreißend in Farbgebung und Tempo, so präsentiert das *Quatuor Sine Nomine* den Schlusssatz aus dem Streichquartett in F-Dur von Maurice Ravel, komponiert 1902. Die neue CD des aus Lausanne stammenden Ensembles enthält dazu das ein Jahrzehnt früher entstandene Quartett von Claude Debussy. Und zwischen diesen beiden Standardwerken finden sich die wenigen kurzen Kompositionen aus dem Quartettschaffen von Igor Stravinsky: die *Drei Stücke für Streichquartett* von 1914, das *Concertino* von 1920 sowie der zwöftönige *Doppelkanon* von 1959. Erschienen ist die CD beim Leipziger Label *Genuin*.

**Verlosung:**

**Die CD [ggf. Kassette] ist bei hr2-kultur zu gewinnen mit Anruf auf der Nummer 01804 155 200\* - heute bis 17 Uhr**

**Der Anruf kostet 20 Cent aus dem deutschen Festnetz**

**oder per e-Mail – heute bis 24 Uhr – an: [hr2@hr-online.de](mailto:hr2@hr-online.de) / Stichwort (Betreff):  
CD-Verlosung**

**Gewinner/in der zuletzt vorgestellten CD:**

Das war gestern Orchestermusik des Mozart-Zeitgenossen Abbé Vogler mit den London Mozart Players unter Matthias Bamert, erschienen bei Chandos.

**Der CD-Tipp morgen:**

Gustav Mahlers Lied von der Erde, dirigiert von Kent Nagano. Es singen Klaus Florian Vogt (Tenor) und Christian Gerhaher (Bariton).

**Forts. der „Klassik-Zeit“ aus DABS**

**bitte später im Programm nochmals an die Verlosung erinnern**